

An.

9. Dezember 1936

5

*Handwritten scribbles*

An.

*9/30*

An den Direktor der Badischen Kunsthalle, Herrn Dr. K. Martin,  
Hans Thomastr. 2, Karlsruhe

Sehr geehrter Herr Doktor,

Empfangen Sie vorerst unsere besten Wünsche für eine rasche und dauerhafte Herstellung von Ihrer Grippe. Es tut mir sehr leid, dass wir Sie in einer derartigen Situation mit unsern Ausstellungssorgen bemühen müssen. Ihr Brief ist uns allerdings eine grosse Beruhigung und wir freuen uns nun auf die Photographien, die wir, wie Sie schreiben, Anfang der nächsten Woche erwarten dürfen.

Die Ausstellungsdauer kann ohne grosse Schwierigkeiten auf mindestens 4 Wochen, vielleicht auch  $4\frac{1}{2}$ , erweitert werden. Die vorläufige Ansetzung ist nur erfolgt, weil wir eben nicht genau wussten, was schliesslich für die Ausstellung erhältlich würde. Ihre Vorschläge für die Kostentragung entsprechen dem, was wir bei der letzten persönlichen Begegnung vorgesehen haben; unsere Kommission ist orientiert. Eine möglichste Ausdehnung der Ausstellungsdauer liegt bei einer guten Ausstellung vor allem auch im Interesse des Zürcher Kunsthauses und ist auch den Künstlern gegenüber eine Verpflichtung. Die Hauptsache ist nur, dass ich recht bald unsern Herren Kommissionsmitgliedern genaueres über die Möglichkeit der Zusammensetzung melden und Reproduktionen von erhältlichen Werken zeigen kann.

Mit nochmaligen aufrichtigen Wünschen für Ihre  
Genesung,

Ihr

*Handwritten signature*  
Direktor des Zürcher Kunsthauses

1936 gültig, so d. Die Wiederausfuhr der  
Blätter vor diesem Datum erfolgen sollte.